_ Abonnements: --

gkonatlich 55 Pjennig ausschlie filich Trägerloim; durch die Bolt bezogen bei Selbstabsolung viertelführlich Mark 2.10, wonatlich 70 Plennig. Ericheint an allen Bockentagen nachmittags.

Telegramm-Abreffe: "Bollaftimme, Frantfurtmain". Telephon-Anfchluß:

Amt Danfa 7435, 7436, 7437.

Dolfsstimme

Die ögefpalt Betitzeile bieells Pfa.
bei Bieberholung Rabatt nad Larif.
Inferate für Die fällige gumner
miffen bis abende 8 übe in der Expedition Wie sbad en aufgegeben
teine Schlich der Inferatoriannahme

- Inferate: -

in Frankfurt a. Dt. borm. 9 Uhr.

Polischedlonte 529.
Union Druderet, G. m. 6. D.
Frankfurt a. M.
(nicht "Bolfsfrimme" abrefferen f)

Sozialdemokrafisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Sahntal, Westerwald

Derantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Richard grigtrifc, für ben übrigen Teil: Buftav Dammer, beibe in Frantjurt a. M. Separat = UuSgabe für Wiesbaden Redaftion, Berlag und Saupt Expedition: granklutt am Main, Großer firfdgraben 17. Redaftionsbitto: Wellrigfte, 49, Zelephon 1026 -- Expedition: Bielichtt. 9, Zelephon 3715. Berantroartlich für den Inferatenteil: Beorg Maier.— Berlag ber Boltsftimme Maier & Co. — Drud ber Union - Druderei, G.m. b. h. fämtl. in Frantfurt a. M.

nummer 58

Mittwoch ben 10. März 1915

26. Jahrgang

Griechenlands Neutralität gesichert.

Italienisch-österreichischer Husgleich angebahnt. — Englische Schissverluste.

Entspannung!

Die Sochipannung der letten Tage läßt nach. Richt nur ericeint die Rentralität Griechenlands ge-ficert, auch die italienisch-öfterreichische Differeng burfte fich friedlich ansgleichen. Itafien hat feine Anipriiche genannt und fie angeblich ber deutschen Reichsregierung übergeben, damit bieje Fürsprech fei. Roch meiß man offigiell nichts, aber manderlei Beiden beuten an. bag der Streit idiedlich-friedlich enden wird, womit ben Bentralmachten und ihrem türfifden Berbundeten gedient und Italiens Intereffen gefordert waren. Es ware mußig und im Angenblid fdadlich, wollte man fich in Erörterungen einlaffen fiber die Art und den Umfang der Zuwendungen, die Atolien gemacht ober in Ausficht gestellt werden fonnten. Nedenfalls barf man erwarten, daß die Berrudtbeit der italienischen Rriegsbeber fich geben wird. Es ift doch mahrhaftig jebt jedem Bolf eindringlich demonstriert worden, was beutgutage ein großer Krieg bedeutet; es muß ichen gang und gar um Lebensfragen eines Staates geben, damit man begreifen fann, baft eine Rriegsftimmung fich bebauptet und durchfest. Um Bebensfragen aber bandelt es fich in Molien nicht, erft recht nicht, wenn ein billiger Ausgleich gefunden. Gine Lebensfrage für Italien ift viel mehr als ber Beitt bes Trentino die Fernhaltung der Ruffen von Sonftantinopel. Diese Erwägung fiellt man mohl, fehr gum Merger des Dreiverbandes, auch in

Gegen Griechen I au d ist man in Frankreich bitterbös gestimmt. Das neue Kabinett unter Gunaris ist austande gestommen, es tritt sir Neutralitärein, und da Keniselos sich nach seiner kretischen Seimat urückgezogen bat, sind auch manche parlamentarische Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt, so daß es der in Aussicht genommenen Kuflötung der Bolksvertretung und der Aussichteibung von Remvahlen gar nicht bedarf. Als Sieg der deutschen Viplomatie wird in Paris der Kabinettswechsel bezeichnet. Wir alauben allerdings, nicht Liebe oder Wertschausg für Tentschland, sondern Granen, nur zu berechtigtes Grauen vor dem Krieg und dem, mas folgen wird, hat die Remorientierung der griechsschen Volitik be-

Die Dreiverbändler mitsen sich jedenfalls damit abfinden. daß ihnen bei der Dardanellenastion keine Silfe wird, sie pulbern aber munter, wenn auch ohne aroses Meintat und mit sinkender Hossung auf Erfolg weiter. Anzwischen wird der Appetit Anhlends nach den Meerengen reger, die ichönke Auseinanderschung zwischen untsischen und französischen Blättern ist im Gange, die auf tiefgebende Differenzen im Dreiverband schließen läßt. Arosdem und irod oller Erfohnungen der sieben Ariegsmonate lebt wenigstens in Frankreich und Enaland die Siegesserwartung: von und dei in Frankreich und Enaland die Siegesserwartung: von und dei in gernkreich und Enaland die Leetwerten in werd und die "Baster Nachrichten"— aus Frankreich. Und so ist dem trod der eingetretenen Ensbannung iede Kossung auf baldigen Frieden ein Beilchen, das sich vorzeitig ans Licht wagt und vom rauben Märsfrost geknickt wird.

Die nene Regierung Griedenlands.

Athen, 9. Mars. Die Agence d'Athduc's melbet: Gunaris fiat beute nachmittag um 4 tibr dem Afnige die Lifte des neuen Aabinetis vorgelegt. Die Lesceung der Borteseniss ift folgende: Borfis und Arieg: Gunaris: Ausmärtiges: Laaranhod: Berfehr: Baltadis: Aultus und disentlicher Unterricht: Bagists: Dinangen: Brotopapadatis: Inneres: Triantainflatus: Boffswirtschaft: Autasias; Justig: Tsalbars; Marine: Strates. Der König hat die Lifte genehmigt. Das neue Kabinett wird worgen früh seinen Gib leiten.

Rufflid-frangöfifche Differengen.

Betersburg, 9. März. Der "Ajetich" vom 3. März bolemiliert vegen die Aecherungen französischer Blätter, die zwar den Besich Konstantinopels Aukland einräumen. den Basporus aber und die Dardanellen neutralisseren wollen. Der Besik Konstantinopels sei für Aukland nur den Bert, wenn auch die Mercregen rossische Kein durden. Konstantinopel sei in der Lat nur die natürliche Augabe zu dem Besid der Recrengen. Die freie Durchfahrt süt die Reutralen und die Balkanstanten sei natürlich wichtig, die Entscheing über die Durchfahrt sönne aber ebensognt in Betersburg ohne Midvirfung der Absilerten, wie in Baris oder London netrossen von der Frage der Beisersburg ohne Widvirfung der Absilerten, wie in Baris oder London netrossen von der Frage der Beises Konstantinopels deweise nurt, das die alliserte Bresse das Lebensinteresse Auflands nicht derstehe. Bimschenswert sei, das die alliserte Presse sich diese Weisellose Wahrdeit seit einprägen solle.

Beidabigte Ediffe.

Miben, 9. Rarg. "La Gera" melbet aus Athen: Die Berlufte gieren. Auferdem werden 19 ber Flotten ber Berbunbeten bei ber Aftion in den Darbanellen bet ober vernift angegeben.

find nicht unerhebtich. Bisher find fechs Schiffe als tampfunfahig aus ber Angriffeflotte ausgeschieden.

Ruffifde Flottenattion im Edwarzen Meer.

Konkantinopel, 9. März. Die rufstiche Flotte, bestehend aus fünf Linienschiffen, drei Krenzern, zehn Torpedobooten und mehteren Dampfern, ist am 7. März vermittags vor den Kohlenhäfen des Ercglj-Gebietes an der Sübfüste des Schwarzen Reered erichienen und hat die Höfen Junguldaf, Koslu. Eregli und Alabli beschoffen. Auf Junguldaf wurden über 1000 Schuh abgegeben. Ein Dampfer wurde versenkt. In Koslu gerieten einige Häuser in Brand. In Eregli, auf das über 500 Schuh abgegeben wurden, wurden vier Dampfer, ein Segler zum Sinken gebracht, darunter ein italienischer und ein persieder Dampfer. Zwei weitere Dampfer wurden beschäbigt.

Petresburg, 9. März. Die ruffische Schwarze Meerflotte hat Zunguldet beschoffen. Die Beschießung verursachte einen großen Brand in der Stadt. Eine türkische Granate tras die ruffische Jackt "Almas" und richtete einen Brand an, der schnell gelöscht wurde. Trei Mann wurden schwer verwundet. Ein Led unter der Masserlinie wurde ausgebessert, die Schiffsmaschinen sind undeschädigt.

Der geftrige Cagesbericht.

(Bieberholt, weil nur in einem Teil ber gestrigen Auflage enthalten.) Großes Hamptquartier, 9. Marg. (B. B. Amflich.)

Belliger Kriegoldauplat.

Muf ber Lore tto . Sohe entriffen unfere Truppen ben Frangofen zwei weitere Graben, madten 6 Offigiere. 250 Mann gu Wefangenen und eroberten zwei Maichinengewehre und zwei fleinere Gefchube.

In der Cham bagne find die Rampfe bei Souain noch nicht zum Abschluft gefommen. Nordöftlich von Le Mesnil wurde der zum Borbrechen bereite Gegner durch unfer Jeuer am Angriff gehindert.

In ben Bogefen erichwert Rebel und Schnee bie Gefechtstätiafeit. Die Rambie weftlich von Munfter und nordlich bon Sennfeim bauern noch an.

Defilider Rriegofdauplat.

Deftlich und füblich ben Auguft o w fcheiterten ruffiiche Angriffe mit ichweren Berluften für ben Beind. Rorbofilich von Lomga ließ ber Feind nach einem mifi-

lungenen Angriff 80 0 G ef an gene in unteren Sanben. Rorbweillich bon Oftrolen fa entwidelte fich ein Lampf, ber noch nicht anm Abichluft fam.

In den für uns aunftig berlaufenen Gefechten nordweft. lich und meftlich von Praszn nist machten wir 3000 Ge.

Ruffifche Angriffe nördlich von Rama und nordweitlich von Romemia fto hatten feinen Erfolg. 1750 Ruffen wurden hier gefangen genommen.

Oberfte Beeresleitung.

Don der Weftfront.

Die bei der Abfaffung der amtliden frangofifden Tages. berichte befolgte Metbode reigt allmablich die Parifer aum Spott. Jumer wieder ift in diefen Berichten bon Fortidrit-ten die Rebe, immer wieder beiht es: wir gewannen merklich an Boden. Eine Boche fpater aber tauchen genau Diefelben Erte und Schühengrabenabichnitte, von benen man boch annehmen mußte, fie feien bon ben Frangoien erobert, in ben Berichten wieder auf und wieder machen dort die Frangoien "Fortidritte". Das beifit, fie treten auf bem Bled. Beionders in der Champagne ift's in den letten Bochen io gewefen. Berbe fagt jeht in feiner "Guerre Soziale" bazu, man werbe finden, daß es in der Champagne nicht vorwärts geht, daß man dort ein blutiges unn übes Spiel vornimmt und fich die Robfe gegen eine Mouer einrennt. Es ware bei weitem beffer gewesen, wenn man die deutsche Offenfive gegen die frangolischen Linien abgewartet batte. Berve vermutet, daß ber ruffifche Generalijab den frangoiliden Generalitab erfudt babe, zum Angriff su ichreiten, foite es, was es wolle. Aber tropbem redet man in London, wie aus einem über Rovenhagen eingebenden Bericht au entnehmen ift, bon einem Generalangriff, der auf allen Fronten gleicheitig einseben folle.

In Abignon find bewaffnete Batroufflen aufgehoten, um die wegen der Auflöjung ihrer Legion wütenden Garibaldianer im Zaum zu halten.

Die englische Berluftliste veröffentlicht die Ramen von 13 gesöteten 34 verwundeten und 9 vermißten englischen Offizieren. Außerdem werden 1960 Soldaten als getötet, verwundet oder vernifit angegeben.

In Belgien hat der deutsche Generalgouverneur vier höhere Beaufe des belgischen Finanzministeriums, darunter den Generaldirektor Janken, verbaften lassen, weil sie webrköhige belgische Bollunterbeamte veranlaßt baben, über Bolland nach England zu reisen, um sich in die belgische Armee aufnehmen zu lassen.

In Antwerpen ereignete fich in der Teuerwerferschule eine Explosion, wobei drei Mann getötet und sieben verwundet wurden. Das Unglisst erfolgte in einem Schuppen in welchem Soldaten unter Aufsicht eines Oberseuerwerfers Räumungsarbeiten bornahmen.

Dom Unterfeeboots- und Handelshrieg.

Aus Berlin fommt solgende amtlicke Erklärung: Die Rachricht, daß ein deutsches U-Boot am 1. Februar im George-fenal durch eine englische Nacht mit Geschützen angegrissen worden sei, wird englischerseits damit beantwortet, daß das tchießende Schiff zwar im Frieden eine Bergnisgungsnacht, im Kriege aber ein Batronillenichist der englischen Marine sei. Die englische Marine bat selbstverständlich das Recht. Sandelsfahrzeuge nach Bedarf zu Kriegsdiensten beranzusieben. Es ist aber ihre Klicht, derartige Fahrzeuge durch die Kriegssslage und Wimwel als Kriegsflagge und Kimwel als Kriegsflagge und klimwel als Kriegsflagse und bei klieben das Kriegsflagge und beindlungen vornehmen. Es bleibt die von Tentschland besanntagenebene Tatsache vollinhaltlich bestehen, daß ein englisches Schiff ohne Flagge, welches nach seinern Keusperen ür ein Richtfriegsschiff gebolten werden nuchte, am 1. Februar ein deutsches U-Boot mit Geschiken angegrissen bat

Die britische Admiralität teilt mit, daß der Dam der "Belarabe" mit einer Laduna von 2389 Tonnen Koblen am Sonntag auf der Köhe von Alfracombe infolge einer Explosion a ei unt en sei. Wahrscheinlich sei er von einem Unterseeboot torvediert worden. Die Besatung wurde gerettet. Der Borgana svielte sich vor den Augen Tausender von Versonen ab. Als die Erplosion erfolgte, besanden sich 21 Dammser in der Nähe, von denen sechs Silfe leisteten. Dasielbe Geschick erlitt der englische Kohlendam briede Nerauraber von der vollen als Wann Besatung wurde verettet. Eine bolländie Weldung spricht von der Forvedierung des englischen Dampsers "Ar i ost o" an der irischen Kisse.

Das berfentte bentiche Unterfecheet "U 8" mar von 32 Torbebojagern verfolgt und ichlieflich gur Strede gebracht marben

mor den.

Lenben, 9. Marz. Amtlich wird mitoeteilt, daß für ofte Müter aus Norwegen, Schweden. Dane mart. Sall and. der Schweig und Atalien, die für Anftralien beitimmt find, eine Bescheiniaung britister Konfuste barüber ribtig ift, daß sie nicht aus feindlichen Ländern berrüften.

Baris. 9. Märs. Das "Echo de Baris" melbet, daß die Regierung der Bereinig ten Stanten der franzöfischen Regierung eine Antwortnote auf die franzöfisch-enolische Rote vom 1. Märs überreichte. Die amerifanische Kote erditte einige Anöfünste über die Art und Weise, wie die Verbündeten die Leiten Entschließungen in Anwendung zu bringen gedenken.

Landen, D. Mara. . Times" melbet aus Deal pom 7. Mara: Das amerifanische Schiff "Bacific", mit Baummolle nuch Kotterdam unterwegt, das von einem britischen Kreuzer angehalten worden war und nach mehreren Tagen freigegeben wurde, seste am Preitag seine Reise nach Rotterdam fort.

Amfterbam, 9. Macs. Die Bertreter ber Acheitgeber und Arbeitnehmer bes Schiffbaues im Clube - Ge biet bielten am Gamstag eine vierftilindige Sibung ab, die jedoch au feinem Ergebnis führte. Die Streitfragen werden jeht dem Schiedsspruch ber

Regierung unterworfen.
London, D. März. Nach einer "Timed". Meldung aus Soutkampton steht auf den Schiffswerften den Sarland and Wolffeine ernste Arbeiterbetweg und bevor. Die Arbeiter verlangen sofortige Ausbesserung um 5 Schilling wöchentlich, außerdem eine 1 Oprozentige Lebnerhöhung für Neberstunden. Die Arbeitgeber sind der Anschauung, daß die Arbeiter ohnehin
depbelt soviel berdienen wie in normalen Zeiten, so daß ihre Forderungen deshalb unberechtigt seine.

Die Derlufte der feindlichen Slotten.

Die "Times" vom 1. März bringen eine Aufftellung der Berluste, welche die Kriegsflotten unserer verdindeten Kriegsgegner bisher erlitten haben. Wenngleich diese Ausstellung aus leicht ersichtlichen Gründen nicht als vollständig angesehen werden kann — es fehlen beispielsweise in ihr "Aubactous", der in der legten Kordseelchlacht vernichtete "Tiger" (oder "Lion"), der an der kalisornischen Küste gestrandete japanische Kreuzer "Lama" usw. —, so geht doch aus ihr hervor, das

die feindlichen Glotten eingestandenermaßen bisher einen Berluft an Reiegeidiffingterial von insgefamt 158 000 Tonnen erlitten haben. Im einzelnen murben vernichtet :

2 Salagtigiffe: uxfade: Datum: "Bulmart" "Bormibable" 26. Nov. 1. Jan. 15 000 Tonnen 15 000 13 Sereitger (10 englische, 2 ruffliche, 1 japanifcher) : burd Mine 6. Aug. torpeblert Geichützfener torpeblert Sibouffir" . Creffy" Sogue" Dawle" torreblert torpeblert 92. Sept 15. Oft. 81. Oft. 1. Nov. 12 000 torpedleri torpedleri Gefdühlener Gefdühlener Bermes" 5 600 Mood Dope" Motimonid" Gefchligieue: "Bollada" (ruff.) torpedieri "Temiding" (ruff.) torpedieri "Tafachido" (lapan.) durch Mine 5 Ranonenboote (2 englifde, 1 frangbiides, 2 ruffifde): "Speedy" "Niger" burd Mine torpebiers Geschützfeuer Geschützfeuer Geschützfeuer 3. Sept. 11. Rop. 28, 2 Berftorer (1 japanifder, 1 frangofifder): geftranbet Gefchütfener 4. Ecpt. 28. Dft. Moudquet"(frang.) 303 4 Unterfeeboote (2 engilide, 2 frangoffiche): Geschüpfener durch Mine Geschüpsener geferandes 18. Oft. Curie" (frang.) 4 Torpeboboote (3 frangofijde, 1 japanliches): Rr. "347" (frang) . Bufammenfich Rr. "388" (frang) . Bufammenfich 9. On. 96 97 Rr. "190" (Japan.) . burch Mine 11. Nov. 110 5 hitforrenger (4 englijde, 1 rufficher): 7.833 Retto-Reg. (*) geftrandet burch Mine 8, Sept. 30, Oft. Elan De Maughton" geftranbet 14. 3an. Brut" (ruff.) perlenft. 29. Oft. 5 500

Die Lifte ift unbollftanbig; nur Berlufte, Die garnicht mehr git berbergen find, fteben barin.

Defterreich=ungarifder Tagesbericht.

Bien, 9. Marg. Amilich wird verlautbart: 9. Marg 1915 mittags. An ber gront nordlich ber Beichfel hielt der lebhafte Geichuntampi auch geftern an. Gublich Lopuszus wurden Augriffe der Ruffen muhelos abgewiefen, Der im Raume bei Gorlice Durchgeführte Borftog brachte noch weitere Befangene ein. Die gewonnenen Stellungen wurden trop mehrfacher Berfuche bes Geindes, fie wiederguerobern, überall behauptet. Unnnterbrochen wieberholen fich an ber Rarpathenfront feindliche Angriffe, bie je nach ber Gutwidlungomoglichfeit bald mit ftarfen, bald mit untergeorbneten Araften burchgeführt werden. Go wurden auch geftern wieder an mehreren Stellen beftige Angriffe ber Ruffen, Die bis an unfere Berhaue herangefommen waren, unter ichweren Berluften bes Gegnere gurudgeichlagen. Beitere 600 Dann bes Geindes blieben bei biefen Rampfen als Gefangene in unferen Danden.

Die feit ben letten Zagen in ben Starpathen wieber borherrichenden ungunitigen Bitterungeberhalt niffe forbern von den in diefer Gefechtofront verwendeten Armeeforpern gang augergewöhnliche Leiftungen. In ftanbigem Rontaft mit dem Gegner, find die Truppen oft Tag und Racht im Sampi und vielfach gezwungen, auch bei ftrenger Ralte und hohem Somee Angriffebewegungen auszuführen ober in der Berteidigung Angriffen weit überlegener feindlicher Arafte ftandguhalten. Dem Berhalten unferer braven Trupben, fowie jedem Gingelnen, ber an biefen Rampfen Anteil

hat, gebührt uneingeschränftes Lob.

Der Stellvertreter bee Chefe bee Generalftabre: v. Sofer, Welbmaridjalleutnant.

Die Lage im Often.

Mus bem öfterreichifch-unparifden Rriegspreffequartier wird berichtet: Unter großer Rafte, bie nachtlich bie Quedfilberfaule bis gut 15 Grad unter Rull finten laft, toben die Rampfe in ben Rarpathen weiter. In wutenben Gegenangriffen ericopfen fich bie

Ruffen Tag und Racht, um die ibnen im Bentrum ber Rarpathenfront entriffenen Stellungen wieder gu erobern. Die großen Opfer an Meniden wurden bergeblich gebracht. Unfere Truppen fibecbicten fich an Bachfamteit. Ausbaner und taltblütiger Tapferteit. Die Ruffen werben ichlieflich bie bon uns ergielten Stellungsberibiebungen ebenfo binnebmen muffen wie am linten Glugel weitlidi des Luplowaer Baffes in der Duffa-Gegend, wo das große Uebergewicht ber beiberfeitigen guten Bofitionen feit einer Reihe bon Tagen nicht mehr burch fruchtlofe Gegenftofe geftort wird. Der in Ruffifch-Bolen vorgeftern eingetretene Buftanb lebhafter Rampfe bauert weiter an. Erfolglos bemufen fich bie Ruffen, Die bon ben Berbunbeten gewonnenen Borteile wieber wett gu machen.

Gine amiliche Rotig beleuchtet, wie die ruffifden amilichen Berichte frifiert werben. Gie lautet: Das ruffifche Communique rom 3. Marg bringt als befonderen Erfolg die Groberung der feinb. lichen befestigten Stellung fiblich Zaflifann. Da fich in ben gangen in Betracht fommenden Gefechternumen feine größeren Afrionen in ben borbergebenden Tagen abgespielt haben, fann es fich nur um folgende Affare handeln, die im übrigen nicht füblich Bollifabn, fondern am Gefechteraum 15 Rilometer weiter öftlich ftattfand. Die auf über einen Rilometer borgefcobenen gelbmachenlinien einer unferer Gefechtstruppen wurden in ber Racht gum 4. Marg bom Reinde angegriffen. 700 bis 800 Ruffen paffierten unter bem Schut ber Dunfelheit mabrend eines bichten Schneegestobere bie ber Gicherungelinie borliegende Tiefe, erftiegen bie nachftbefindliche Bobe und überwanden in einem furgen Gefecht eine unferer Relbtvachen, die, 20 Mann ftart, pflichtgetreu an Ort und Stelle quebielt. Durch ben Gefechtstarm aufmertjam gemacht, eilien Teile ber benachbarten Sicherungetruppen berbei, in Gumme girla 50 Monn, und griffen burch ein fantierenbes Teuer bon beiben Seiten bie Ruffen an, die unter Burudlaffung von 22 Toten und mehreren Bermunbeten eifig flüchteten, bis fie über bie Bachnieberung, bon mo fie gefommen waren, gurudgingen. 14 Mann bes Feindes wurden bei ber Berfolgung gefangen, bon unferen Trupben ein Mann getotet, ffing pertoundet. Die weiter rudworts liegenden eigenen Stellitigen wurden überhaupt nicht angegriffen. Es kann fich baber bei bem Sinmeis auf die Wegnahme einer befestigten feinblichen Stellung nur auf ben zweifellos technifc beritarften fleinen Stubpuntt begieben, an dem unfere Feldwache ftand und den die Auffen auch tatfachlich eroberten, allerdings nur fur recht furge Reit. Armee-

Wie es in der Billiega-Gegend und im Norden vormarts geht. bas zeigte wieber am Dienstag ber amiliche beutiche Bericht. ruffifche hauptfommanblerende bat bagegen ein probates Mittel bereit: er berbot bei ftrengfter Strafe die "Berbreitung unfinniger Geruchte über Operationen und den Zuftand unferer Truppen".

Ruffifde Grnahrungeforgen.

Das ruffifche Minifterium bat allgemeine Zeftftellungen über bie im Rande befindlichen Borrate an Getreibe und Aleifch befchlof. fen, um den Spefulationsmonovern in diefen Artifeln vorbeugen gu konnen. Jeder Fall von gemeinschädlicher Spekulation foll hart bestraft werben. Die Ausfuhr von Lebensmitteln und Futiermitteln it ohne bie für jeben eingelnen Fall einguholenbe Erlaubnis ber Riegierung verboten, beigleichen ihr Bertouf an frembe Unterfanen, die mit biefen Baren Engroshandel treiben. Safer fonnte in Betersburg meder für bie Bermaltung bes Stadthauptmanns, noch bie Boit- und Telegraphemberwaltung aufgetrieben werden. einer Meldung der "Austoje Glowo" haben bie Betersburger Banfen ihren Brevingialabteilungen burch ein Birfular befannigegeben. bag bas Binangminifterium ein Berbot ber allgu hoben Beleibung ber Gletreideborrate erlaffen hat, da hierdurch die Eigentümer des Gerreides mit bem Berlauf gurudbielten und eine allgemeine Breisfteigerung bewirft wurde. Die Großbanten meifen beshalb 'ibre Provingfontore on, die Beleihungen auf ein Minimum zu ermäßi-gen und gleichzeitig ben Jinofuß bafür zu erhöhen. Die gleiche Beifung hat die Ctaatsbanf pom Minifterium erhalten.

Umlernen!

In mancheriei Einzelheiten bat auch die preufifche Regieihre Stellung ju politifchen Barteien und fogialen Rampiesformen den Erforderniffen bes Tages angevaßt, aber mo es um Großes gebt, da verweift fie auf die Bufunft. Rur jest feine grundfahlichen Enticheibungen! Unfer Genoffe Leinert hat neulich in feiner bon echtem Bathos erfüllten und gugleich mit einer feinen Gronie ausgestatteten Landtags. rede dagn ausgezeichnete Gloffen gemacht; er zog auch Bergleiche mit der Beeresleitung, die viel rafder umgulernen und fich angepaffen verftebe. Da bonbeite es fich befonders unt fogiale Rudftundigfeiten bes tednifch to modernen Großbe.

triebs ber preufifden Gifenbahnverwaltung. grunes hold gemiffe fogiale Triebe nur berfummert berbot. bringt, fo ift's eigentlich felbitverftandlich, bag bas durre Bols der Juftig, Die in aller Belt der Entwidlung nachbinft ("Bom Rechte, das mit uns geboren ift, bon dem ift, leider! nie bie Frage.") erft recht lange auf grune Schöglinge ber Soffnung und auf einen Bliftentraum ftaatsbiirgerlicher Erneuerung marten lagt. Dennoch ift's befrembend, daß die prenftiche Juftig ben Gall Quremburg nicht anbers gu behandeln wirfte, als wie gefcheben.

Migverftebe man uns nicht: wenn geftern im Landtag Liebinedt die Berhaftung unferer Genoffin mit Bor. gangen in Rufland gleichftellte, jo lautet unfer Urteil gang anders. Ruffiiche Juftig, das bedeutet Billfiir; und awar eine Billfür, beren fich die ausübende Behorbe auch bewußt ift. Man würde aber allen an der Berfolgung der Frau Luxemburg beteiligten Behörden bitter Unrecht tun, wollte man ihnen folde Willfür nochjagen. Bermitlich liegt für fie der Roll überaus einfach: das Urteil ift rechtsfräftig, der Geiundbeits. auftand der Berurteilten verbietet die Bollftredung nicht mehr; also muß es vollstredt werden! Dan feine politische Erwägung bineinrede, ift geradezu ber Stols ber preußischen Rechts. pflege. (Bobei wir natürlich bon ber unbewuften, aus ber feelifchen Hebereinstimmung mit den politifden Bedirfniffen der Staatsvermaltung berrührenden Anpaffung abieben; etwas, was auch unter den Begriff der unbewuften Rlaffenjuftig fallt.) Soweit aber dennoch eine politifche Ermanung angeftellt murbe, wird fie fich fo aufammenfaffen faffen; daß bei Rriegsausbruch eine umfaffende Amneftie kommen würde wußte auch Frau Luxemburg; wenn fie bennoch die Revision gegen das Urteil nicht gurudgen, fo wollte fie auftrumpfen; nur ihr Recht, nicht politische Rodictien follten gegen fie gur Geltung tommen; ibr Recht foll ihr also werben! Gie bat infolge Erfrantung Strafaufidub ergielt; batte ibre Rrantbeit bis jum Friedensichluf gedanert, dann fonnte fie auch noch Anmeftie erlangen. Aber fie trumpft weiter auf. Gut; ibr Recht foll ibr werben!

Das find nicht unfere, aber es find offenbar Unfichten, benen die preufifche Juftigverwaltung folgte. Ruffilch ift banach ihr Berfahren nicht, aber wenn wir uns fo ums Berftanbnis ihrer Baltung bemilben, fo muß und auch geftattet fein, su fagen: politifch flug ift's erft recht nicht. Was einem Juriften alter preugiicher Schule als bochfter Borgug ericheinen mag: die formale Gernhaltung der Bolitif von der Auftig. wird eben in Dingen, die ihrer Ratur nach politisch find, gunt ichlimmften Gehler und ju einer argen Blogitellung bes Geiftes, der die Staatsperwaltung erfüllt. Wieder wollen wir, um die politifde Torbeit der Gefangenfebung unferer Genoffin recht gu erweifen, uns auf den Standpunft jenes Frankfurter Richterspruchs stellen, der Frau Luxemburg wegen Aufreigung der Goldaten gum Ungehorfam auf ein Rahr binter Gitter fest. Alfo angenommen, fie babe die Soldaten gegen ibre Borgesetten ausputiden wollen: wurde da nicht die politijde Rlugbeit jeht erft recht gebieten, das Urteil unvoliftredt au laffen als ein Zeichen, wie febr in ber Rot ber Beit im furdibaren Ringen gegen eine Belt voll Beinde, fich erwiefen fiate, daß Breugen foldte Worte nicht zu fürchten brauche? Die politische Beicheidenheit, die jeder gute Breuge mit der Muttermild eingesogen hat, läßt uns nicht erwarten, daß fünftig in Breufen ber englische Brouch befolgt werde. Der rebellische Taten bart itraft, jebod bie bloge Borbereitung bagu, als bie rine Rede bod beften- und ichlimmftenfalls nur gelten tonn, freilant. Aber die Enge ber politifchen Anschanung, Die bas formale Erfordernis der Juftig fiber die fichtliche politische Birfung ftellt, und ber Gifer um die rechtliche Rorrettheit mitten im gewaltigften Ringen, aus dem nach ber Berficherung aller Patrioten eine neue große Zeit sich lösen soll — das sollte boch einem guten Preugen wider den Strich geben. Geit ber Krieg tobt, baben alle Bolfsfreise wichtigeres zu tun gehabt, als etwa nach Gurft Eulenburgs Gefundbeit fich au erfundigen und au fragen, ob der bobe Berr nicht bald bie Siegesbowie in Blogenice geniehen merbe. Aber beifer, ale das Gedachtnis der Bolfsmoffen find die Alten ber prenfifchen Buftig in Ordnung, und wenn die Bolfsmeinung bem fronfen Schlouberen von Liebenberg Schonzeit gonnte, fo braucht bie gefunde Roja Luremburg — so gesund ift fie, daß fie in Charlottenburg reden und eine Anslandsreife proieftieren fonnte! darouf feinen Anipruch zu baben. Das ift aber doch eine Barallele, die bas Umlernen ber Bolfsmaffen verteufelt er-

Seuilleton.

Binter Der Deutschen Front in Franfreich.

Mus Rordfrantreich ichreibt und ein hanauer Ariegoieilnehmer über die frangofifde Bebolferung und ibre Stimmungen folgende Eindelide, die wir gang ohne Bericonerung wirfen laffen: Babmadte ich es mir gur Aufgabe, einmal Streifguge unter ber Bevölferung vorgunehmen, und dieje meine Gindrude will ich Ihnen ichilbern.

Bunadhit betrat ich ein fleines, aber recht niedliches Sauschen. Gin altes Mutterden mit vier fleimen Rindern und eine junge From mit bergramtem Geficht waren die Bewohner. Rach furger Berftandigung war mir flar, daß ber Krieg auch bier alles Glud gerfidet hat. Der Cobn ber alten Frau mar im Rrieg, Die Rinderden und die junge Grau blieben gurud. Der Mann ift Erbarbeiter, bas jah man ber Familie nicht an; eine icone faubere Bohnung, einfache Mobel, die Bande mit fconen, einfachen Bhantafiebildern geschmudt, fab das Gange recht barmonisch und freundlich aus. Ueber einer fleinen Kommobe bing ein Bild, ein Bild, beffen Bupe mir underzeiglich blieben, feitdem ich diese martante Geftalt gefeben batte. Gerabe wie er im Tivoligarten auf der Rednerfrifine ftand, um uns beutiden Arbeitern Die Grufe und Buniche unferet frangofifden Genoffen gu fiberbringen, gerabefo ftand jest ber Beift Diejes großen Mannes bor mir (Genoffen Jaures). Die Tranen mußte ich berbergen, ols ich bor biefem Bild frand. 218 ich bas Bilb langere Zeit betrachtete, tam es, wie wenn die junge From ein Ratfel geloft batte, über ihre Lippen: "Cogialift?" Much ihr Mann ift Gogialift, in Gliid und "Ja, Madame, ja." Freude haben fie gufammen gelebt, bis ber ungludtiche Rrieg fom. und jeht ift er fort, feit August fort, und feine Rachricht ift je mehr von ihm eingetroffen. Ueber all diefes Leid ging ich mit ichwerem Bergen fort; fie wollten feinen Reieg und muffen ant meiften leiben.

Ein Stud Wege weiter fioge ich auf eine Gruppe von Arbeitern, die die Strafe reinigten. 3ch trat ffingu, nahm mein Bigarettenetuis heraus und hielt es bin. Mit Freude griff jeder zu. "Merei, Monsieur!" und hastig ging es wieder an die Arbeit. Auf meine Frage, wie fie über ben Krieg benfen, ging bas Jammern Tos. "Malheur, Malheur! Bir wollten ihn nicht, wir Sogialiften." Alfo wieder Freunde. Als ich ihnen fagte, bag auch ich einer fei.

Malheur, faput Namerad Jauxes, o, o." Und jedesmal, wenn fie mich dann faben, folonge wir in N woren: Ramerad Co. Bialift allemand!" und jebesmal: "O, faput, Ramerad Jaures!" 3ch fah an diefen Beuten fo recht, wie lieb fie alle unferent io tragifch dahimemordeten Genoffen und aufrichtigen Freund hatten. Mein Weg führte mich per Rad nach S... um Lefchte für bie Rompagnie ausguführen. Dort lebrie ich in einer Birlichaft ein und feste mich an einen Tifc, an dem ein Zipillit faß. Der Raspoleonbart gut geordnet, die Jüge, echt frangofifc, icharf umriffen, die Mage fed auf bem Ropf, unter bem Schirm gwei fdmarge, feurige Augen. Bir tamen ins Gelprach; er war Kaufmann und fprad) fliegend beutich. "Bas fagen Sie gu bem Krieg?" war meine Frage. "Nebande für 1870!" fam es furg und enischloffen von feinen Lippen. 3ch hatte alfo einen Anfanger biefes Balfermorbs bor mir. "Revanche, mein lieber Berr, bos ift großer Unfinn." - "Elfaß-Lothringen gebort Franfreich, ibr babt es genommen, gebt es wieder ber, bann wollen wir fiber Frieden veben." 3d fettle ifint auseinander, bag er ba einen Traum babe, ber nie in Erfullung geht; boch alles nutte nichts. Deleaffe, Boineare, Biplant maren feine Manner, ber gar fein Freund. Auf bie ruffischen Buffande aufmerkfam gemacht, gob er bem Baren recht; bie Sogialiften taput ninden, war fein 3beal. Daß Jaures taput ift, war für ibn Genuginung und ein Raifer, wie Rapoleon einer war, fein 3beal. Ich batte alfo einen Bonnportifien vor mir, Dem hab' ich bie Meinung fraftip gesagt und ging meiner Wege, Mis ich wieber gurudfuhr, fagte mir mein Imeres: Diefe Leute mit bem großen Gelbfad bleiben fic fiberall gleich; was fummert fie all des Glend, bas die Armen, die für fie bluten, gu ertrogen baben!

Unter folden Erlebniffen feftigt fid bie innere Hebergaugung bon ber Richtigfeit unferer jogialistifden Beltanichmung immer

Der Ecefrieg und Die Rerven.

Much in der enclifden Marine merben bie bodiffen Unforderungen an die Meniden gestellt. Dabon gist ein Bericht bes englifden Korrefpondenten ber "Chicago Daily Rems" ein anichau-Tidyes Bilb:

Riemand in gang England weiß, wo lich die englische Plotte jest befindet, wie viele Schiffe auf dem Ogean find oder mas ihnen paffiert ift. Aber man weiß genau, welche bolle Wannicheffen und Offiziere der englischen Ariegoichifte jett ouf ber Rorbiee da gab es ein Bandeichutteln. "Ramerad, Ramerad! D Ramerad, burchleben. Bei Rriegsausbruch wurden die Schiffe fofort fur ben

Ariegegebrauch inftand geseht, d. h. alles Golg wurde beraus. geriffen und alle unnötigen Gegenstände über Bord geworfen. Bald ichwammen in ber Norbier Mabagoniftuble, Klaviere, furg alle bie jaufend fleinen Caden. Die bas Leben auf Kriegefdiffen fouit vericonern, umber. Sedis Monate baben bie Mannichaften jeht gleichfam in fcmimmenden Stablpangerichtanten baufen muffen und noch bagu in bem ichlichteiten und ungefundeften Alima ber Belt. Giner ber Offigiere faste mir: "Ru ben forme lichen Anftrengungen fommt noch bie fürchterliche nervolle Spannung, unter ber bie Befahungen ber englischen Rriegsichiffe febt leben, Benn ein feindlicher Torpedo trifft, muffen fie alle fterben, bas ift faum eine Uebertreibung; benn fein Rriegsichiff in England bart feht Boote mitfifren, und bie Beftimmung ber Abntiralität ift, daß, wenn ein Schiff bon einem Torpebo getroffen. wird, bie anderen Schiffe fojort aus jeiner Rabe flichen miffen, Chenfo auf den Torpedobootgerftorern. Jeber goll bes Schiffes ift bon raftlos arbeitender Majdinerie erfüllt. Die Luft ift burch das viele Del und die entschliche Sibe geraben fürchterlich, und idon wenn bae Ediff mit holber Araft fahrt, ning man fich fiele feithalfen, benn biefer Stallpfeil gittert fortgefett wie eine Stimmgabel. Wenn man fich unterbalt, muß man bie Borle fout berousbrullen, und wenn bas Schiff unter Bollbampf fahrt, fann man fich überhaupt nur nech burch Reichen berftanbicen. Gin Lorpeboboatgerftorer rollt und fiampft bei einer Gee, mo ein anberes Schiff in rubiger gabrt geben wurbe. 3m Gturm ift Schlaf. überhaupt unmöglich, und manchmal ift bie halbe Mannichaft frant und wenn fie noch fo fraftig ift. . Gine Beitlang patrouiffier. ten bie englischen Schiffe drei Tage und hatten bann brei Lage frei; in den brei Tagen ber Bodie ichlief an Bord niemend, und Die wenigsten agen cenugend. Als ber Binter fam, murbe biefe Arbeit fait unmöglich, und langere Beit bindurch blieben bie Beritarer im Safen; benn die Bejahung war unter ber Anfpannung ber Rerven gujammengebrochen. Und bann fommt bie Rachricht. bag ber ober fener Matroje eber Offiger von bem Beritorer auf einen Areuger überwiesen murbe. "Nach brei Tagen Aufenthalt. auf einem Torpebobootgeritorer, ber auf ber Gee auf Bache lag, mar ber Betreffende nicht mehr richtig im Ropf; er gab bumme Befehle und fonnte fich nachber überhaupt nicht mehr erinnern. mas er gejagt hatte."

Das ift ber moberne Geefrieg mit feinen ungebeuren Unstrengungen, nicht nur an die Körperfraft, sondern auch an die Rerben bes Menichen.

ofber mas follen wir und weiter bemühen, der breufifchen gegierung ans ihrer eigenen Anichauung betons und mit bren eigenen Baffen ibre politifche Torbeit nachzumeifen. auf bie prougiide Regierung und auf den gangen preugifden Apparat ollein tommi's ja auch gar nicht an. Frau Lugen-burg foll ein Jahr im Gefängnis fteden, weil fie Soldaten aufgerelat, in Birffichteit be gir Behanptung ibrer Menichenmurbe und Aufrechterholtung eines eigenen Billens angefenert hat. Diefelben Solbaten aber machen jest die Erzieh-ung des Schithengrabens durch, die an ihre Selbständigfeit, an die Betätigung ihres Billens die hochften Anforderungen Burfidgefebrt merben fie nicht mehr fein, mas fie beim Ausgug waren. Bon benen putt teiner mehr die Mannicafis. jube mit der Zahnbürfte auf, feiner ledt auf Befehl des Unteroffiziers ben Condnapf aus, feiner gibt reftlos feinen Billen gefangen. Gie werden einen neuen Weift mitbringen, der nie nehr ausgeräuchert werden fann. Go mander niebere und fichere Borgefette wird umlernen muffen. Und bas Umfernen wird erzwungen werden, wie in der Raferne, fo erft recht im Stoatsleben!

Beim Schreiben biefes Artifels ftütten wir uns auf einen Bericht, der die Berbandlungen gebrangt wiedergab. mater lief ein cusfibrliderer Bericht ein, dem wir die Riede fonnten. Run lautet unier Urteil über die Einzelheiten bes Borgebens gegen unfere Genoffin icharfer. Gine politifch Berurteilte fo im gefinen Bagen, vielleicht in ber Gefelhichaft von Koschemmenbeidern und Dienen zu transportieren, das geht über alles hinans, was sich durch Gewöhnung an den Kormalismus des juristischen Betriebs verständlich macht. Es ist unwörd die und gehälfig. Es erintert in der Lat an ben Eransport ruffilder politifder Baftlinge. Mogen gebumal die rechtlichen Borouslehungen für die Inbaftierung gegeben sein, so gibt es daneben dach noch die berühmten Inwonderabilien, die nientand ungestroft verlete! Riemand. Auch feine Staatsbebörde!

Die wirtschaftlichen Verhältniffe Griechenlands.

Griechenland het einen Glächeninhalt von 190 000 Quadrattilo-meter und gabli 4 800 000 Einwohner, fo des auf einen Quadrat-Mometer 40 Bersonen entfallen. Der weitaus wichtigite Brobuftionszweig des Landes ift die Bandwirtichaft, doch liegt diefe noch iehr danieder. Aus 15 Prozent des Bodens entfallen auf Neder und Görten, weitere 5 Prozent auf Beinberge, 47 Brozent auf Biesen und minderwertige Weident ein Drittel des Landes ist un-produktiv. Die Landwirtichaft hat schwer unter dem firmlosen Kambbau zu leiben, den man mit den vonliegen Welbern ge-irieben hat, an beren Stelle heute trodene, nacht Berge fichen. Die Mintalischen Berhältnisse find dadurch in ungulntiger Weise beeinflußt worben. Fruchtbarere Streden befinden fich in Theffefien und ebenjo im Moramatal; besonders ergiedig ift serner euch des Gelände des fünjisies entwasserten Ropaissers (25 000 Selter). Angebaut werden von Kornfrüchten hauptsächlich Weigen (40000) Setlar) und Bais (120000 Deltur); doch gentigen die Erntearträge bei weitem nicht dem Eigenverbrauch der Levöllerung, so daß noch Getreibe in Wassen eingeführt werden muß. Bezeichnend für den Tiefsand der griechichen Vodenhaltur sind die geringen Erträge vom Gelbar; so drachte Bodenhaltur sind die geringen Erträge vom Gelbar; so drachte Bodenhaltur sind die geringen Erträge pro Helfar acgen 20,0 im Deutschen Meich, das boch leineswegs besonders begünftigt ist. Reben den Körnerfrüchten werden neuer-dings auch Addat, außerdem Zuderrüchen und weiter Kartoffeln mit Erfolg angedent, ebenso geringere Bauntwollsorien. Eine immer größere Ausbehaung ersahrt die Seidenzucht, namentlich in Thefialien, von von bereits 1907 Kotons im Wette von 1,2 Wisin Abendlen, bei po bereis 1807 Astons im Weite den 1,2 Auflionen Mart verichijit wurden. Zür den Export sommen in exter Kinis Del, Wein und Südirüdie in Frage. Nomentlich der Wein-ben hat, auch in qualitativer Beziehung, bedeutsinde Fortickilte gemocht; getrodnete Weinderen (Korintden) wurden in den neun-ziger Jahren des borigen Jahrhunderts im jaldrem Umlange pro-duziert, das bedensliche Krifen eintwilen und der Stoat sich ge-mötigt fah, den Export auf gesehlichen Wege zu deschänken. Die im Lande derfleibenden Ovanten berden selben dem Stoat auf-gesauft und zu Arongwein berarfeitet (Mannach. Wie der Gegekauft und zu Brannvein verarbeitet (Monopol). Wie der Ge-treibebar, fo liegt auch die Biehzucht noch ihr im axpen und dast den Gigenbedarf des Landes leinesfalls. Gegenwärtig utogen einen 100 000 Pierde, 360 000 Kinder und 8 Millionen Schafe borfenden fein. Die Alfderei ift nicht ohne Bedeutung; namentlich fomntt die Schwammfischerei für den Erport in Frage

Was die Industrie ambelangt, so hat sie in Welechenland unter allen Ballanunglen am seisesten Tus gesaßt; doch mangeln bem fimmazichivachen Lande die nörigen Mittel zu ihrer weiteren Aus-gestaltung. Die Grundlage bilden die reichen Erzlager, für deren Ausbeutung bereits viele Konzessioven erwilt worden find. Komentlich die Bleifilbergruben bon Laurion (fuboitlich von Athen) verfen gute Ertrage ab. Braunfohlen gibt es auf Enbag; von Baros fomutt der berühmte varifde Marmor, pon Aaros Schmit ef; in Theban wied Merideum gewonnen. Die Induitrie im einge-ten Sinne crivalt ich namentlich auf Schiffsbau, Millerei, sowie gabrifotion von Tertilvoren, Seife, Luber, Donamit, Kognel und Juder, Der Sandel ift die eigentliche Doname des griechtichen Bolles, das zu frenger, intenfiver Arbeit wenig gesignet ericheint. Int Güden der Bollonkalbuisel pielen die Errocken die nantliche Roll; wie die jonnigen Juden in den nördlicheren Teilen. Wit dem eben erwährten Bolk ist ihnen auch die Berirepung über zahlreiche fremde Gebietsteile gewein; in allen wichtigeren Kan-belopfähen des ditligen Mittesureres finden lich starte griechische Bandlerfolonien. Dagn fommt, baft ber Wefeche ein porgfiglicher Schiffer ift; auch der innere Betfebr bes Lenbes beruht poriole. gend auf ber Ruftenfaiffahrt.

Der gefante Aufenhandel bette 1900 einen Wert bon fait 200 Millionen Mart; bierbon entfallen 58 Brogent auf ben 3mpart und mite 42 Prozent auf den Expart. Eineführt wird in erster Linke Gletreibe (ein Bierief des Amports); denn folgen Teglikvaren, Noble, dols, Fische, Teogen, Wetolkvaren und ledende Tiere; unter den Importländern stehen Großbritannien und Rubland on erster Stelle, gefolgt um Lesterreich und Teutsch-Onupterportereifel find: Rorintben fein Drittel des Exports). Bein Bleistber, Dabat, Eisen, Jink und Spiritussen. Die bedoutendsten Abnehmer griechischer Erzeugnisse find Eggs land, Deutschland (10 Srozant) und Ceiterreich. Die Handelse merine feht ich aus 300 Tempfern und 800 Segelichtfen mit fras miamt 350 000 Rea-Tons gufamment der Hafenberfebe erftredt ich auf I3000 Schiffe mit 10 Millionen Touren Rountinhaft. Die Effenbobnen fommen für den andwärtigen Sandel wonig int Aroge, ba biefe erft im Johne 1918 Anichlaß an dos mitteleutes Paride Eijenbohnnen erhielten. Giegenwägtig find ritud 2000 Stilometer in Betrieb.

Haupt- und Reibengfindt der Landes ist Athen mit 170 000 Einwohnern, mit der Safenfiadt Birdus (75 000 Einwohner) ent verhachten, Wittelpunft der gesamten neugriechischen Kultur (Universität). Dier beite die Industrie am früheiten Tung geseit, wenneutlich die Textilindustrie (Tucke, Geiden und Bountwollloaren), ferner die Fabrifaston von Leber, Seife, Popier und Brauminvein. Der bedeutendste Andustrieplag bes Landes ist iedoch Birans, ber dnien Albend, das die Geichen das griechniche Nancheiter reinen. Pieurs ist auch der gekitte Dasen Erickenstands mit bedeutenden Wertlen und revellungigen Dampsterperbindunder nach allen Wittelmoerdaten. Wetter finden iich Breugeitelen, Banntwollissinnereien, Webreien, Färdereiten und Wässcheitelen, Der bedeutendifte Haften des Beloponies is Patras Lugemburg ift im vorigen Jahre kegen angeblicher an die Sal-

mit 38 000 Ginwohnern, im Storineblichen Meerbulen gelegen, mit mit 38 000 Einwohnern, im Rorinerigen Reervulen gelesen, mit Zudetraffinrlen, Frenzereich und Zeifespellen. Gerverrogend ist namentlich die Ausfuhr von Korinthen, Cel. Wein und Balopen. Patros steht in direster Berbindung mit Biraus durch den Kanal von Korinsh (6,4 Kilometer lang), der im Jahre 1898 eröffnet wurde, jedoch für die internationale Schiffahrt nicht die Bedeutung gewonnen bet, die man zunächt erwartele stährlicher Verlehr 4000 Schiffe, meist griechische Forege, für große moderne Dampfer

Dermifchte Briegsnachrichten.

Det Redafteur beg verbotenen Gothact Bolloblattes, Genofie Geithner, murde wegen Majeftat sheleibigung gir brei Monnten Gefüngnis beruvieilt. In einem politifch-fatterifden Geuilleion-Artifel, betitelt: "Bamfter und Geldmaufe" follen ber Leutiche Raifer und alle Reichtfürsten beleibigt werben fein, inbem fie und ihre Befiniumer im Gegenfag gu benen bes Boltes frittfiert morben moren. Der Artifel hat gu bem befannten Berbot des Blattes geführt.

In De ex ito frigt fich die Lage gu. Die Beborben Carrangas beichlagnahmten in Campece ben englischen Dampfer "Bomisbroof". Die Bereinigten Staaten erhoben gegen Carronges Billfürherichaft Boritellungen und fandten zwei Ariegsfchiffe nach

Infolge eines Erbeutides im Gulebendurchftich fonnen Schiffe pon mehr ale 20 Juh Diefgang ben Banamafanal nicht burchfabren. Man hofft jeboch, Die Stelle bereits im Baufe ber Woche für Schiffe bis gu 30 Bug Tiefgang wieber fabrbar machen gu fonner. Gben jest, ba bie Bereinigten Staaten beingenb notig haben, ibre Notte nach Belieben swifthen bem Atlantifden und bem Stillen Ogen gu verfchieben, fommt die Stodung febr ungelegen.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 9. Märg.

Der Antrag bes Stantoministeriums auf Bertagung bes Land-tages port 15. Rarg bis 27. Mai wird ohne Debatte genehntigt. Auf ber Zagesorbnurg ftebt die

Dritte Refung Des Gtate.

Abg. v. Trampczynsti (Pole): Gine Neihe von Ausnahme-gesesten und Berwaltungsmahregeln verfolgen den Zwed, unfere nationale Gigenart und unfer Bolidtum zu verbränzen. Gegen diese Bestehungen anzukampfen, ist unfere Sflicht. Wir haben siels unsere Pflicht als Staatsbürger erfüllt und vordehaltlos für alles gestimmt, was mach Ansicht der Regierung für Ariegszucke notwendig war, und auch voluisches Glut ist auf den Schlachtsebern geflossen. Gegenüber diesen Zatsachen glauben wir, unsere Bünsche auf politische Gleichberachtigung geltend machen zu bürsen, und wir baben erwertel, daß die Kegierung Beranlossung nehmen wird,

Bortfegung biefes inneren Rrieges gu vergichten.

Die Regierung bat fich darouf beschränkt, auf die Röglichkeit einer ibateren Atnbernun ber Berhaltniffe hingumeifen. Jahrgebittelang find wir entrechtet worden, und auch jeht wieder hat die Staats-regierung alle biejenigen Polien eingestellt, welche zur Bekännhung des polnischen Balterums bienen. Ber erheben gegen diese Aus-nahmebestimmungen, die unvereinder mit dem wahren Burgfrieden find, Ginfpritch, und weil ber Gtat mit biefen gegen unfer Bollotum gerichteten Bestimmungen belaftet ift, fo merben wir und an ber Gefantisbftimmung über ben Etat nicht beteiligen. Beifall

Abg. v. Depebrant (foni.): Der Borredner hat es jo hingestellt, als ob lich die Wehrheit biese Sauses bei ihren Mahnahmen von Leidenschaft gegen die Volen hat leiten lassen. Derartige Motibe liegen hei der Wehrheit nicht vor. Wir haben uns bei umseren Mahnahmen leiten lassen von der Eursfindung, daß wir den

beutichnationalen Charafter unferes Meiches

und bes preußischen Staatsmejens ficherftellen mollen. Bir find bereit, nach bem Kriege in eine Brufung ber Frage einzutreien, ol alle Boraussehungen, Die uns bei der Emanation diefer Beichgebung geleitet haben, nach aufrecht erhalten werden fonnen. Be-Diefer Brufung wollen wir chrlich beftrebt fein, ben Bunichen und Gewartungen der bolnischen Bevollerung feweit entgegen gu fommen, wie ce irgendwie möglich fein wird. (Beifall.)

Mbg. Dr. Padmiete (Berticht. Bot!): Rach unferer Unficht muß Die Regierung, wenn fie nicht einen fcweren Fehler begeben will,

Borten ated Die Zaten folgen laffen.

Rampfgefebe, wie bas Enteignungsgefes, bürfen nicht in Anwendung gebrocht werden gegenüber einem Bolfsteil, ber in Erfüllung paterlandifder Wflichten an ber Abmehr ber gegen uns gerichteten Ungriffe teilnimmt. Manche Erleichterungen batte bie Regierung icon fruhet gewähren tonnen und follen. Bie vergichten barauf, mabrent bee berieges babingebonde Antrage gu ftellen, find aber ber Muficht, bag bie munichen emerte Startung bes Deutschtume fich auf dem Wege der Kusnalmegesche nicht erreichen löht. Bir hoffen, daß nach dem Friedensichluß die Rahregeln beseitigt werden, die die gegenfeitige Annährerung hindern. Dem

Bringip ber Rechtegleichheit

muß unter allen Umfinden Andbruff gegeben werden. (Beifall., Abg. dreifierr b. Zedis (freifori.): Wir find bereit, nach Friedensichluß an der Sand ber Erfahrungen, die wir mabrend Abg. dreiherr v. Zedich (fredont.): Wir lind bereit, nach Friedensfielig an der Handelmagen, die wir während bes Krieges gemacht haben, eine ernste und wohlmollende Brührung aller Frigen vorzunelmen, in wiedert eine Aenderung in der hieden Frigens Packen vorzunelmen, in wiedert eine Aenderung in der bieden vorzunelmen, in wiedert eine Aenderung in der bieden Packen vorzunelmen, v berlgen Richtung ber Volempolitit erfolgen fann. Der Schwerpuntt ber Cteteberatung bat bei bem Etat bes Stoatsninifteriums gelegen. Bir fprechen die bestimmte Erwartung aus, daß die Richt. linien, die in den Rominiffionenerbandlungen aufgestellt morben ber Acgierung die gebührende Bondetung finden mogen, und bag bas, mas wir an positiver Arbeit geleiftet haben.

roll berückhötigt wird. (Beifall.) Abg. Kiffen (Dane): Seit Jahrzehnten wied von der Regierung die dönische Rationalisät unterdrückt. Gegen diese Bestrebungen baben wir, wie es unser Recht und untere Villedt war, ichari ans gefäniph. Wir berlangen volle Gleichberechtigung. Die Danen baben ihre ftaatsbürgerlichen Gilichten voll erfüllt und haben zu Toulenben ihr Leben auf ben Schlochtschern gelaffen. Troibent bat Die Regierung im Biberibrud mit dem Borte des Raifers, baf er feine Parteien mehr fenne, ibre

Unterbriidungenolitit gegen bie Danen furtgefent.

Da auch ber biebiabrige Glat foldte Bofitionen enthalt, tit es und itunioglich gemocht, für ben Etat gu fimmen. Wie merben an ber Gefamtabftintinung nicht teilnehmen.

Mig. Etnil (Btr.): Wir bolten ben gegenmartigen Augenblid nicht für greignet, die ftrittigen Fragest gu erortern. Bie fprechen aber bir feite Erwartung and, ban bie Regierung aus bem Berbalten ber Bolen mabrend bes Arzeges die Konfequeusen gieben wirb. Wir begriffen et, bag auch die Monfervatiben fich nach dem Artege au einer Rebiffen ber Bolenfrage beteiligen wollen. (Beifall.)

Abn. Er. Ariebberg (natl.): Bei ber Polembolitif linben wir niemals bir Befampfung ber Polen, fonbern bie Erbaltung bes Deutschitzma im Muge gehabt. Much wir find bereit, nach bem Striege auf Grund ber maftrend bes Aricocs gemochten Erfahrungen in eine Brufung ber angefdmittenen Brogen eingutreten. muffen feboch fiets von bem Gennbint andreben, baf der Cout und die Erhaltung bes Denifctinne nicht in Frage gestellt werben.

Beim Juftigetat

erhält das Wort:

baten gerichteter Aufforderung jur Ungebarfamfeit gu ber unge-heuerlichen Strafe von 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. (bort! Hort! bei den Sozialdemofraien.) Das Urteil wurde vom Reichsgericht beitätigt. Im Januar d. J. erhielt sie wegen Strantheit
einen Straffausichub dis zum 21. März. Sie wer vom Schöneberger Kransenhaus ungeheilt mit der Aufgabe zur Innehaliung
einer bestimmten Dist entlassen worden. Am 18. Februar murde fie ploglich in ihrer Bohnung bon gmei Berliner Rriminglbeamten festgenommen und im Ausomobil nach dem Polizeipräsidium nach der Abtellung der bolitischen Polizei gebracht. Bon dort wurde sie trop Intervention ihres Auwalts

im grunen Wagen gemeinfam mit gemeinen Berbrechern

nach bem Weibergefängnis in der Barnimftrafe transportiert. Diefer Borgang enthullt das toabre Wefen des fogenannten Bura-friedens. (Gebr mahr! bei ben Sozialbemofraten.) Taruber, bag diese parteipolitische Strafe in der Zeit des Burgfriedens wolltredt wird, mogen fich die beschweren, die an den Burgfrieden geglaubt haben. (Sehr richtig! bei den Sozialdemofrsten.) Meine Freunbin Lugemburg erblidt mit mir in biefer Straivollitedung im Gegenteil einen Ehrentitel, ein Zeugnis befür, das sie ihrer iszischlichen Aflicht, im Interese des Volles zu wirken, auch in dieser Zeit der inneren Wirenisse von Belles zu wirken, auch in dieser Zeit der inneren Wirenisse von Bieler nach Krästen genügt hat. Bezeichnend ill, das man sie verhaftet hat, ohne ihr vorher eine eneute Auferderung zum freiwilligen Strafantrut zugeben zu lassen, und daß dies ganze Vorgeben, das den

Stempel einer parteipolitifden Berfolgung

an sich trägt. Italigeitenden hat, nachdem die Geheimpolizei in Berlin dem Oberkommando in den Narken über das Auftreien der Frau Lugemburg in einigen Berjammungen Mitteilung gemacht hat, werauf das Oberkommando die Staatsenwolischaft ausewirfen hat, gegen Frau Lugemburg wegen drer politischen Tätigkeit einzuschreiten. (Hört! Hött! dei den Sezialdemokraten.) Man soll nicht sagen, Frau Lugemburg sei ja nicht nicht krauf getwesen, da sie Versammungen abhielt. Jurücht einmal weih ich, daß sie, ebwohl krauf, unter Aufbietung ihrer letzen Prüfie sich bemüht hat, ihre Barielpflicht in dieser ichweren Zeit zu erfüllen und dann, wer will und eines sagen, das diese Nahnabaren fullen und dann, wer will und etwa fagen, daß diefe Ragnabaren unabhängig gewesen waren von dem Inhalt beffen, mot fie gejagt üblichen Patriotientus verzapft, wäre ihr wehrscheinlich soner die Annestierung aufgezwungen worden. (Sehr wahrs bei den Sozial-demokraten.) Aber da sie unter Ausbietung ihrer gangen Kraft im prosedurischsozialistischen Sinne gegen den wahrtwihigen Völ-ferword gewirkt dat, wurde in dieser Form gegen sie vorgegangen. Das Schlimmste ist, daß man auch noch ihre Ehre autaiten mächte, indem man gestissentlich behauptet, daß sie (Gebr mahr! bei ben Sogialbemofraten.) Satte fie ben jest

fich ber Glucht verbachtig gemacht

habe. Frau Dr. Lugemburg wollte zu einer Freundin voch Solland reifen und hat zu diesem Iwest bei der Voliger und dann der Stantsanwaltschaft in Frankfurt um einen Auslandspaß nach gesucht. Der Auftrag, diesen Antrag in Frankfurt zu vellen, war ihrem Frankfurter Rochtsanwalt am Rachmitats des Tages gegeben, nach dem die Berhaftung erfolgt ift. Alfo diefer Cormand ift gang unhaltbar. Das gange Berfabren gegen Frau Luremburg erinnert an ruffifche Buftanbe,

bilbet ein Gegenstüd ber Berhaftung ber Duma-Abgeordneten. Go gewiß diese Berhaftung bagu geführt bat, bag fogar fiber Rugland binaus die Emporung der gefitteten Menfabeit gewedt wurde, fo wied auch dies Berjahren manchem Träumer die Augen öffnen und ichlieflich mitwirfen im Ginne eines Rampfes, beffen Biel ift die Beseinigung bes heutigen Breugens und die Schaffung eines freien Breugens bes Bollswohls. (Bravol bei ben Cogialbemo-

Juffigntiniffer Dt. Befeler: Der Borredner entrüftele fich über die Bote der Strafe. Das Landscricht Frankfurt das bei der Strafgumeffung die Wichtigkeit des Gesches, zu dissen Berlebung aufgesordert war, berücksichtigt. Die Strafvollitredung wurde aus aefest welt die Angestagte taut Atteit schuer krant war. Die er jährt die Volizei eines Tages: Fran Luzemburg ift aus dem Krankenhause entlassen, sie geht in Vollsberjammlungen und hält Reden. (Geiterkeit rochts.) Da mußte ich mir doch sagen,

bie Grantheit fann nicht fo arg fein.

Dagn fam die Sache mit dem Auslandspaß. Da elso kin Errid mehr wer. Iran Lugeneburg als kront anzuschen und große Be-denlen wegen des Berlangens nach einem Anslandspaß bestanden, war es die Psicht des Scoolsanwalts, einzuschreiten und nicht erst eine Auforderung jum Strafoniritt zu erlaffen. banbelte fich boch um eine sehr erhebliche Straffel. Frau burg wurde in bas biefige Frauengesängnis gebracht, wo Front Luxem-

für ihren Gefundheitszuftenb mabriceinlich beffer

gesorgt ist, als wenn sie in Freiheit ware. Weiterleit rechts, Ahr ist mitgeteilt, dak, wenn sie nicht straffählig fel. sie meine Enthateibung anrusen konne. Das ist bieher richt gescheben. So dat sich die Zache ganz normal entwidelt. Wenn der Borredner sagte, der Burgfriede sei gebrochen, so jedenfalls nicht von der Justizverwollung, sondern höchstens durch die Rede des Abgaardneten Dr. Liebfnecht. Beifall rechts und bei ben Nationallibe-

Gin Antrag des Abg. v. Pappenheim auf Schinft ber Debatte wird gegen die Sogioldemotraten, Bolen und einige gortifchrittes offeenommen.

Abg. Dr. Liebknecht (Sog., gur Geschäftsordnung); Ich fielle fest, daß herr b. Bappenheim dem Prasiblium gesagt bat: Wenn fich ber Abgeordnete Lieblnecht melbet, fo beantrage ich Eming.

Der Juftigetat wird bewilligt, ebenfo eine Reife weiterer Ctofs and bas Ctatspefet.

Sie ber Gefantebitimmung wird bierauf ber Stat segen bie Stimmen ber Engialbemsfraten in Abwesenheit ber Bolen und Danen andenommen. (NR. Wir trogen bei biefer Gelegenbeit nach, bag auch in ber gweiten Lesung die Sezialdentotraten gegen bie Gertspofitionen getrimmt baben, bie ftantliche Aufwendungen, entfalben, beren 3med im Brieben bie Betampfung ber mobernen Arbeiterbewonng, ber Bolen ober Danen mar. Arm. d. Ber.) Bewilkint werben ohne Debatte bas Eifenbahnanteiherlich

las Anappidaitsfriegogejeb.

Es folgt bie Berordnung fiber Die

Bilbung von Genoffenichaften gur Orbianblultipierung.

Abg. Dr. Friedberg (notl.): Die Berordnung in ein Schrift pormarts auf dem Wege der inneren Kolonisation. Rein Geringe-ter als Jüri Bismard bat auf die Bichtigkeit der Kolonisation int Often bingewiesen. Gein bunbertier Gebitristag fiehe bebor. Die lettle Stunde por den Rerien foll in den Schulen ihm gewid-Mindejtens ebenjo angebracht wie bas Ausfallen ber nter jein. Schule enlählich ber großen Siege ift es, eine wurdige Bismardju midmen. Buftimmung bei den Nationallibereien und redite.) Die Bererdnung wird genehmigt. Ebenjo eine meitere auf

Erleichterung ber Jufaurmenlegung von Cedlandereien in der Broding Brandenburg. Die Tagebordnung ift erschöpft.

Prafiberti Graf Echwerin-Löwin: Unfere Aufgebett in Ser escenwärtigen Tagung find erfüllt. Sie erbeilen mir wohl die kemachtigung, die Tagesordnung für den 27. Mai seitzuschen. hoffent lich twied dann die gewaltige Riederringung unserer Zeinde un Weften, Norden und Offen unter den wuchtigen Schlägen unferer bereitigen Teuppen zu Wasser, zu Lande und der Luft weiter sorbeichritten sein. (Lebbofter Beisall.) Wit der bestimmten Ausersicht des endlichen Sieges geben wir heute auseinander. Mit dem Ausdeut dieser Zuwersicht ichließe ich die Sigung. (Lebbofter

Schluß 1 Hhr.

Frankfurter Stadtverordneten-Verfammlung.

drantfurt a. M., 9. Mars

Borfibenber: Dr. Friedleben.

In eriter Stelle ber menigen Mogiftratsvorlagen fteht ber

Hanshaltsplan für das Jahr 1915.

Cherburgermeifter Boigt weift in langeren Ausführungen gum biesjährigen Boranichlag auf bie außerorbentliche Zeit des Ringens um ben Bestand ganger Boller und Reiche bin. Dem Borgeben des Reiches und der Einzelftaaten, bei der Aufftellung bes gaushaltsplans gewiffermagen nur die verfaffungemäßige formale Grundlage gu icaffen, damit die Bermaltung fortgeführt und Rechung gelegt werben Tann, bat fich ber Magiftrat bei ben weientlich anders liegenden Berhaltniffen unierer ftadtischen Berwaltung nicht angeschloffen. Unter jorgfültiger Abwägung ber Borgunge in ben abgelaufenen Kriegsmonaten und ber Möglichkeiten in ber Jufunft hat er fich bemuht, sowohl in der Einnahme wie in der Ausgabe Zahlen einzusehen, die voraussichtlich der Wirklichkeit nabe-kommen werden. Aur dadurch war es möglich, die von vornherein bestehende Absicht des Magistrats zu verwirklichen, die notwendige

Erhöhung ber Steuern auf bas burchaus Erforberliche

an beidranten.

Der Redner ichilbert eingebend bie Ragnahmen, Die mabrend des Krieges bon der ftibtifchen Berwaltung ober unter ihrer An-regung getroffen find und die zu dem erfreulichen Aufschwung bes Birtichaftelebens auch in unferer Stadt beigetragen haben. Unter ben Arbeiten nehmen die heereslieferungen naturgemaß die erfte Stelle ein. Reben ben größeren Berten find auch fleinere Fabrifen und insbefondere bie Sandwerfer gur lebernahme bon Beereslieferungen herangezogen worden. Die Beschäftigung fleinerer Dand-werfsbetriebe zu forbern, muß gerade in dieser Kriegszeit bas Be-ftreben der Beborden sein. Wir find baber auch gern auf eine Anregung der neugegrundeten

Rriegsarbeitsgemeinichaft für bas Baugemerbe

eingegangen, unfere Bauamter und bas Gleftrigitate- und Bahn-

amt mit diefer Stelle in engere Berbindung au bringen. Infolge ber ginftigeren Berbaltniffe in ben Fabriken und ben Handwerksbetrieben ift die Arbeitslofigkeit gurzeit fast vollständig befeitigt. Bei ber

ftabtifden Arbeitelofen-Unterftügungetaffe

ebenjo wie bei benjenigen ber Berufsorganisationen melben fich als arbeitslos fait nur noch folde Arbeiter, beren Erwerbefahigfeit beschränkt ift, ober folde, die auch in normalen Zeiten Arbeit nicht finden murben. Zahlreicher find noch die arbeitslosen Frauen, weil mabrend ber Ariegegeit viele Frauen in bas Erwerboleben eingetreten find, bie biefem in Friedenszeiten fern ftanden. Auch in dieser Beziehung wird durch Beschäftigung einer großen Anzahl folder Frauen in Rabftuben für normales Entgelt eine Befferung eintreten, bielleicht auch burch bie Beschäftigung einer Anzahl Frauen als Schaffnerinnen bei ber Strahenbahn.

Ge muß anerfannt werben, daß fich Angestellte und Arbeiter nach Berlauf einiger Zeit feit bem Kriegsausbruch als burchaus anpaffungbfabis an bie neuen Berbaltniffe gezeigt haben. Bauarbeiter, benen es an Arbeitsgelegenheit mangelt, bebienen jest Majdinen in ben gabriten, Raufleute haben fich nicht gescheut, Arbeitsstellen anzunehmen. Freilich ist ber Stellenwechsel bei diesem Hilfsbersonal noch recht groß. Und doch erscheint es ratsam, des Angestellte und Arbeiter die Stellen, die sie jetzt innehaben, nach Möglichkeit seisbalten, da mit dober Wahrscheinlichkeit noch

swei Berieben ber Arbeitolofigfeit

extragen werben mussen. Die Herresberwaltung scheint nach den gemachten Beobachtungen ihren an sich sehr großen Bedarf nunmehr auch für langere Kriegsbauer reichlich gebedt zu haben, fodag ein Rablaffen ber Bejiellungen nicht ausgeschloffen ist. Ferner wird. wie das im Anfang bes Krieges ber fall mar, auch nach dem Kriege Arbeitelofigleit, hoffentlich nur boribergebenb, eintreten. wenn die jeht im Gelbe ftebenben Angestellten und Arbeiter in Die Beimat gurudlehren, und folange fich bas Birtichaftoleben bann noch nicht auf die Friedensorbeit wieber umgestellt bat.

Dieje Berhaltniffe werben auch einen ungunftigen Ginflug auf die fiablifde Gtatswirticaft baben. Die bom Magiftrat mit Billigung ber Stadtvererbnetenversammlung und der Kriegstom-mission bei Kriegsausbruch sofort befriegte Sparsamfeit bat sich als dringend ersorderibe erwiesen. Sie wird natürlich den zu erwartenben, febr großen

Gehlbetrag bee Rednungejahres 1914

nicht beseitigen tonnen. Es find Minderenmahmen an Steuern und andere Ginnahmeausfalle in einer Soce von ungefähr

6 Millionen Dart

mit Siderheit vorausgujeben. Diefer Fehlbetrag wird nur dadurch ieilmeise gebedt werden können, daß die im Etat 1914 betgesehenen Ginlagen in die Erneuerungs und Referbesonds, sowie in die Baufonds unterbleiben. Ob der Reit durch weitere Entmasme aus den Fondsbeständen gestigt oder aus dem Ordinarium eines der nächten Etatsjahre gebedt werden foll, fann fpaterer Entichliefung bor-bebalten bleiben. Jedenfalls find burch bieje Magegel die Fends fo ftart in finiprach genommen, daß ihre Bestande gur Entlaftung des State 1915 nur gang borsichtig berangezogen werden durfen. Berner werben bie großen

Musgaben für Rriegogmede von bereits 8 Millionen

ben Schnibenbienit fur bie Bufunft febr fiart beloften. Unter biefem Ginbrud haben bie

Musgaben für bas Gintejabr 1915

fo berabgeseht werden mussen, daß das Ordinarium der allgemeinen Berwaltung gegen das Borjahr um 31% Williamen Mark zuriidbleibt. Geftiegen find tropbem - gerabe wegen bes Kriegs. guffandes - Die Roften der Bermaliung bes Militarmefeus, bes Steuer- und Raffenwefens. Ausgabenerhobungen find jonit taut noch auf bem Gebiet ber Armenverwaltung und ber Reantenbaufer git bergeichnen. Giner Begrundung werfur bedarf es in Ariege-zeiten nicht. Dagegen find beim Dech- und Liefbanweien große Ersparnifie geplant. Der geringere Aufwand bei ber Allgemeinen Bermolfung wird burch ben Begiall ber Rudlogen in ben Benfionsfonds erreicht, und ber Eint ber Schulbenbermaltung erfcheint baburch entlafiet, bag bie im Befriebe arbeitenden Fonds ausnahmsweise eine Berzinsung die in früheren Jahren bem Ka-pital zuwuche, nicht erhalten sollen. Eine Berminderung der Aus-geben mußte schlichlich noch dadurch ersolgen, daß die Erneus-rungs und Reservesond der Betriebsberwaltungen überhaupt nicht datiert worden sind. Die in den Vorjahren aus den Ein-Imgen in die Erneuerungsfonds oder deren Finsen bestriftenen Ausgaben werden im fünftigen Rechnungsjakte die Bestände der Referbefonds um rund 1 Million Mart berminbern. Diergu reichen die Befeinde auch aus.

Tropbem bie Rudlagen in ben Erneuerungefonds grundfat-Ito unterblieben find, ift bei ben

Betriebeverwaltungen ein Ausfall von rund 2 360 000 Darf

gegen bas Corjabr zu bergeichnen. Un biefem Ausfall ift bas Cieftrigitaiswerf I mit 1 200 000 Mart und die Stragenbahn mit erwa 800 000 Mart beteiligt. Bermehrte Zujchuffe, nämlich etwa 140 000 Mart erfordern namentlich die Safen und die Hafenbobn, jerner die Ronaltsation und Müllverbrennungsanftalt in Bobe von 200 000 Mart infolge fiarfen Ausfalls an Gebubren.

Bei folden Erpebniffen Der Gingeletate fonnte ber Magifrat die als notwendig erfannie, allerdings immer wieder aufgeschobene anderweite Finanzierung der Grundfludsfaffen und der Ausgaben für Aluchtlimenrepulferungen in diesem Etalssohre nicht gur Aus-fichrung beingen. Genio bat es ber Wogiftet nicht für möglich gehalten, die für den

Rudtauf ber Gefthallenanteile

in den nachsten Jahren aufgubringenden 1½ Millionen Mark, bon denen 500,000 Mark bis zum Ende diefes Kalenderjahres gezahlt werden müssen, auf den Etat zu bringen. Diefe Baufummen werben bielmehr burch Anleisentittel gebedt werben muffen, was auch desmogen seinen Bebenfen unterliegen dürfte, da die bon der Stadspemeinde bisher bereits aufgemendeten 1½ Millionen Warf aus dem Baufonds, also aus Witteln des Ordinariums, be-ftriken worden sind. Der in biejem Jahre eintreiende Wegfall der iogenannten Trambahnrente mit 350000 Mart, die außer zur Dedung vieler anderer Ausgaben auch bagu bestimmt war. Ausgaben fur die Reithallenanteile auszugleichen, fam in Diefer Beit febr gelegen, um die Balancierung bes orbentlichen Etats gu

Die Summen, welche den im Felde stebenden städtischen Beant-ten und Arbeitern als Lohnfortzahlung für 14 Tage über ihren Rilitar-Dienstantritt hinaus gewährt wurden, machten ungefahr 380 000 Mart aus; fie find ebenfowenig etatifiert, wie die Unterftubung der Angebörigen diefer Beamten und Arbeiter. Im gan-zen werben dafür feit dem Beginn des Krieges bis zum Ende des Etatsjabres 1914 etwa 1 200 000 Mart ausgegeben. Diefe Beträge find porfanisc aus find vorläufig auch zu den allgemeinen Kriepsausgaben gerechnet, die nach Beendigung des Krieges abzurechnen und auf Grund eines besonders berbeizuführenden Beschlusses der städtischen Körperschaf-

Um eine große Summe wurde ber Ausgabeetat ferner baburch erleichtert, daß wir entgegen ben bei ben letten Finangreformen gefaften Befchliffe bie

Baufonbe, ben Bolfebilbungefonbe unb ben Runftfanbe nicht in der regelmäßigen Art durch lleberweifung eines Teils ber mod in bet tegetmagigen att kilta lebetweislung eines Leis bet Einfommensteuer und des Währschaftsgeldes zuzüglich der Wertzuwochssteuer und der Lillettsteuer dotiert haben. Bon der borschriftsmäßigen Summe sind vielmehr 1 300 000 Mars abgeseht worden. Gine lleberweisung ist nur an den Bolfsschulbausfon der Schulben von der Kanton der Kant fenhausbaufonds mit 160 000 Mart wie im Borjahre.

Bei Bugrundelegung ber vorjährigen Steuerfabe wurden bie

Steuern und Abgaben 2% Millionen Mart weniger wie im Borjahre ergeben haben. Ginen erheblichen Anteil an bie-fem Arbibetran baben gunächst bie Realsteuern, weniger infalge geringerer Sinschäpung als durch Ausfälle. Der Sausbesiberstand und namentlich die Gigentumer von Säufern mit mittleren und kleineren Wohnungen find durch die Kriegsverhaltniffe schwer be-Diefen Konjuntturberluft auch nur teilweife auf Diffents liche Raffen ju übernehmen, erscheint im hindlid auf bie Notwendig. feit gleichmeniger Behandlung aller Gewerbetreibenben bebentlich und ift von Reich und Staat auch bisher abgelehnt worden. Dagegen wird die Berwaltung bei der Ginziehung der Haussteuern nach forgfältiger Brufung bes Einzelfalles mit einer gewiffen Milbe

verfahren nüffen, damit wenigstens nicht insolge von Steuer- und Gebührenrüftfänden Existenzen gefährdet werden. Allgemeine Erleichterungen bei den Steuern oder Gedühren gegen das Borjahr konnten natürlich für das Jahr 1915 nicht in Frage kommen, insbesondere auch nicht eine Ermäßigung des Wassergeldes. Die

Befeitigung ber Berbaucheabgaben in Bodenheim mußte auf Grund bes Eingemeindungebertrages erfolgen. Die eingige freiwillige Steuerermäßigung bat ber Magiftrat burch bie Freiftellung ber Rriegsteilnehmer mit einem Gintommen bon meniger als 3000 Mart

beichloffen, eine Magnabme, die allgemeine Billigung finden wird Auf Grund ber vorläufigen Teftsiellungen ber Beranlagungs.
fommiffion und unter Berudfichtigung eines verhältnismäßig gunftigen Ergebniffes ber Gintommenftener für 1914 muf Ertragber ftabtifden Gintommen fteuer für 1915 bei bem bisherigen Buichlag von 136 Progent auf minbefiens 1 Million nied tiger geichatt weben als bie Giatsfumme für 1914. Es ift alfo eine Summe von 16 350 000 Marf ale Ertrag von burchschnittlich 136 Brozent der Staatseinkommensteuer angenommen morden. Zum Ausgleich des Etats wird baber eine Er-bobung des Ertrages der stadtischen Einkommen it eure um ntindestens 10 Brozent auch bann nötig, wenn alle erwähnten Ent-lastungen bes Grats insbesondere auch bei ber Schuldenverwaltung durchgeführt werden. Ge erscheint also als Boranschlagszahl ber itabtijden Eintommenftener bie runde Gumme bon 18 Millionen Mart, welche bei einem burchichnittlichen Buidlag gur Gintommenfteuer von 150 Prozent erreicht werden foll.
3um Schluß besprach der Redner die durch den Arieg geschaffene Situation; e. forderte zur Wilberung der Ariegsnöte auf. Ins-

befonbere muffe für bie

Bermunbeten und Rriegebefcabigten

geforgt werden. Dazu bedarf es einer neuen behördlichen Organifation. In Frantfurt ift bereits ein hauptausschuß für bie Brebing heffen-Raffau und bas Großbergogtum Deffen gegrundet. In feinen Arbeiten beteiligen fich icon jeht bie frabtifche Arbeits-bermittlungoftelle, feener bas in unferem Stadtbegirf errichtete Friedrichsbeim und nicht gulebt mit befanntem Gifer ber Ausschuft für Bollsvorlefungen. Gine "Erfinderwertftotte" ift im Friedrichs beim bereits eingerichtet, in ber bon einem in allen technischen Aachern geschulten Ingenieur unter argilider Aufficht und nach wissenschaftlichen Grundlägen die Berbesterung der bis jest bekannten kunstlichen Glieder und Apparate und die Erfindung neuer Dissmitel angestrebt wird. Frankfurt ist, soweit die Burgerschaft einer Stadt an die Ausgabe herantreten kann, darin also nicht faumig gemefen. Bor allem gilt ca aber bie finangiellen Rrafte fo balb wie moglich mieber beraufiellen, domit wir auch die gludlichere Zeit nuben können, jobald fie beranfommt. An diefer Einmittaleit gum mabren Besten unserer Stadt gu wirfen, with es beiben ftabti-ichen Rarperschaften wie bieber sicherlich nicht fehlen. (Bravo!)

Borsibender Dr. Friedleben wiederholt gunöchst den von Zie-lowest im Dezember 1913 geäußerten Bunsch nach einer früheren Beantworfung der Beichlüsse der Stadtperordnetenversammlung gum lehtsährigen Saushaltsplan. Ferner weist er darauf hin, daß, wenn die Aussussungen des Oberbürgermeisters richtig derfianden sein wollen, manche Zurudbaltung geboten sei. Sie sei ger aber wohl nur vorübergebend. Icht beige es: Aesthalten und Dunchbalten! Roch dem Kriege, der hoffentlich gunftig ausgebe, würde das alse Frankfurt wieder aufblüben; insbesondere sei auch die soziale Gesetzebung wieder auszugestalten. Es gelte jett nur, den Fransen und Männern zu danken, die sich uneigennübig in den Dienst der sozialen Fürsorge gestellt baben. (Zustimmung.)

Rur Brufung der Einzelabteilungen bes Giats geht ber Bor-anfellag an den Kinangausschuft; die einzelnen Teile werden den Facheusschüffen überwiesen. Die Generalbebatte wird auf den 16. Mary festgefest.

Bon ben Musidjugberichten intereffieren in ber Sauptfache bie fiber Grrichtung einer viertlaffigen Schulbarede am Riebermalb Berichterfratter: Bieloweft [Gos.]) und Die Berlangerung ber Strafenbahn in ber Diquelftraße.

Gie werben bebattelos gutgeheißen.

Grweiterung ber Edulbarade der Robelheimer Realidinie.

Balter (Fortidit, Bpt.) eutpfiehlt für ben Sochbauausichut Canchmigiting ber Borlage. Der Rebner meift bei biefer Gefegen-bait auf ben Proteit bin, ben einige Mitglieber bes Rabelfieimer Begirtovereine gegen den geplanten Reubou einer Realichule bei der Regierung eingelegt deben. Der Blad für den Reubau dasse der Regierung eingelegt baben. Der Blad für den Reubau dasse den Herren nicht. Tadei sei er so gewählt, das er für Rödelheim sehr günstig siege und auch Kinder aus anderen Bezirsen die Schule besuchen können. Der Bau der neuen Schule könne erit in Angeisf gensmunen werden, wenn der Proteit zurückgezogen sei.

Regroth (Taz.) beit bervor, dei den Froteitern bandse es sich nur einige Interessenten. Die große Rehrbeit der Rödelbeimer Afrore weinigt den Bender

heimer Bürger wunicht den Reubau an der vom Magiftrat be-

ftimmten Stelle. In einer Gingabe, die von rund 600 Burgern unterschrieben worden sei, jei dies jum Ausbrud gesommen. Unter bem jedigen Zustand baben Schuler und Lebepersonal arg su leiden. Schuld baran seien nur einige Ritglieder bes Begirta bereins. Er bitte ben Magiftrat, boch ben Bunfchen ber Rabet. beimer Burger nochaufommen.

Dem Bericht wird angeffimmt.

Gingaben.

Eine Einenbe des Vereins für Dandlungskommis von 1858 bezieht sich auf die öffentlichen paritätischen Siellennachweise für kaufmännische Angeitellte. — Die Beratungskommission für den gewerblichen Mittelstand zur Linderung der Kriegsnot wünscht Ersebungen über die Nietsverlusse in Frankfurt a. R. und über den Eingang der Spothelenzinsen am 1. Oktober 1914 und 1. Januar 1815. – Ein derr Karl Jäger petitioniert um die Er-richtung einer Geldenballe. – Die Gemeindearbeiter endlich erneuern ihr Gesuch um Gewährung einer Teuerungszuloge an die ftabtischen Arbeiter.

Sie werden alle den zuständigen Ausschüffen überwiesen.
Die Mitteilung des Kollegen Sittig, daß er Zivilverwalter einer russisch-polnischen Stadt, also Oberbürgerweister geworden ist, und zwar, wie der Borfibende humordoll hinzusigse, odne Ausschweidung, rief große Heiterkeit herdor. Schluß der Sihung 7 Uhr.

Telegramme.

Weitere 3 englische Dampfer vernichtet.

London, 10. Marg. (28. B. Richtamtlich.) Die ADmiralitat melbet: Der britifche Dampfer "Zam: gift an" wurde bei Ccarborough torpediert. Bon ber Befagung bon 38 Rann murbe ein Rann gerettet. Ferner wurden Die Dampfer "Bladwood" mit einer Befagung bon 17 Mann bei Saffings und "Brincef Bictoria" mit einer Bejagung bon 34 Mann bei Liverpool torpedlert. Die Befagung Der beiden letigenannten Dampfer murde gerettet. Die Torbedierung famtlicher Dampfer erfolgte am Dienstag morger.

Rotterbam, 10. Mary. (B. B. Richtamtlich.) Bei Doper ift am 7. Mars der in Charter der englischen Admiralität mit Roblen bon Retreafile nach Gibraltar bestimmte Dampfer "Beethoven" der Reederei Jennesog Taplor & Co. in Sunderland auf eine Mine aufgefahren ober torpediert morben. Der Dampfer ift gefunten. Die Mannichaft murbe bis auf zwei Mann gerettet.

Aus Blut quillt Gold!

Berlin, 9. Marg. Bie bie "Rorrefponbeng Biper" melbet, legte in ber heurigen Auffichtstatsfibung ber Lubmig Boeme-Aftiengesellichaft Die Direttion ben Abichlug bes bergangenen Geichaftsjahres vor, nach welchem ber auf Dienstog ben 30. Mars 3. anberaumten ordentlichen Generalberfammlung bie Berfeilung einer Divibenbe von 30 Brogent (im Borjahre 18 Brogent) borgefchlagen werben foll. Augerdem foll bie Generalberfammlung bie Erhöhung bes Aftientabitals um 2 500 000 Mart, bie ben Aftionaren gum Rurs bon 107 Brogen: angeboten werden follen, beschließen.

grankreich als Pumpftation.

Baris, 10. Mrars. (B. B. Nichtamtlich.) Der Budget-ausichuß der Rammer hat nach dem Bortrage Ribots einstimmig die berichiedenen Gefetjesantrage, darunter ben Antrag bezüglich der bon Franfreich ben verbundeten Sandern borguftredenden Beträge, angenommen.

Ruffifche ginangnot.

Baris, 9. Mary. Der "Temps" erfahrt zu bem Gefebesantron bes Stinangminifters Ribot beguglich ber bon Frankreich ben berbunbeten Landern vorzustredenden Betrage, bag Rugland infolge ber Einichtanlung feines Augenhandels Schwierigfeiten hat, um Die in Franfreich und England in Auftrag gegebenen Bestellungen, fowie bie Binfen auf feine Unleibe au beachlen. Die frangofifche und die englische Regierung find übereingefommen, ber ruffischen Rogierung die nötigen Mittel borgustreden. Dabei murbe festgestellt, daß der Gegenwart des in Rugland für Rechnung der frangofischen Regierung gefauften Getreibes und ber Lebensmittel bon ben von Franfreich porguftredenben Betragen in Abgug gu

Bund Deutscher Bodenreformer

Donnerstag den 18. Mary, abende halb 9 11hr, pagie per "roge Plato", Friedrichstraße 35:

Vortrag mit Lichtbildern

bes herrn B. C. Ruppel, Bundebjefretar bes Bunbes Demicher Bobenreformer, über:

"Riautfchou", eine MufterRatte deutfcher Rulturarbeit,

Borbehaltener Plat ju Def. 1.-, offener Plat gu 50 Pfg. Borberfauf bei ben Buchandiungen: Rorit & Mungel, Bilbelm-ftrafe 58. De. Romer, Langgafte 48. A. Schwaedt, Rheinftrafe 40, Och. Staudt, Babulofftrafte 5 und abenda an ber Raffe.

Der Heberiduh wird bem Reichtmarineamt für unfere Tfingtauer Belben gur Berfügung geftellt merben

Große allgemeine Bolfsversammlungen

Samstag den 18. Mary 1915, abends 81, Uhr. Wegenstand: Ueber Ariegenahrung und Broffrage.

I. Turnhalle, Bellmunbfrage 25. Rebner: Stadtrat Bhilippi.

Berjammlungsleiter: Cherdürgermeilier a. D. .. 3 bei l. Gewerkschultshuns, Wellrichtraße 49. Redner: Reifer, Landm. Inivelior. Berjammlungsleiter: San. Nat Dr. Laguer. Kathol. Lesevereln, Luijenstraße 29. Redner: Dr. Genete. Leiter der Id. Bolfszelnung. Berl. Leiter: Kaumeister Dabne. Luthersund der Lutherkirche, Mosdacheiter. Medner:

Luthersual der Lutherkirshe. Mosdacherftr. 2. Redner: Biarrer Lieber. Berjammlungdleiter: Pjarrer Cofmaun. Oberrealschule. am Liebening 9. Hörfal. Redner: Lehrer A. Harimann. Berj-Leiter: Ober-Realfchul-Dir. Dr. Hoefer. Römersual. Etlisftraße 3. Redner: Proj Dr. Weintrand. Verjammlungdleiter: Jukispraft Tr. Alberti. Beinglüngelister: Akhner: Etwalbacherftraße 8. Redner: Stadtberordneter Demmer. Berj-Leiter: Marrer Kedmaun. Warthurg. Schwalbacherftraße 51. Redner: Dr. phil. Grünbut. Berjammlungdleiter: Geb. Med-Rai Brot. Dr. Lieben.

Giatritt unentgettich. Te Der Ausschuss für Volksaufklärung über Kriegsnahrung und Brottrage-